

# Medienmitteilung



## **Einkapselung gewährt dauerhaften und nachhaltigen Schutz**

Die BASF nimmt die Bedenken des Gemeinderats von Grenzach-Wyhlen bezüglich der Sanierungsmethode für ihren Teil der Kesslergrube ernst. BASF vertritt den Standpunkt, dass die Sanierungsmethode der Einkapselung einen dauerhaften und nachhaltigen Schutz von Mensch und Umwelt gewährleistet. Dies wird von namhaften Altlastenexperten als auch von der Altlastenbewertungskommission des Landes Baden-Württemberg bestätigt. BASF verschliesst sich der Diskussion nicht. Vielmehr will BASF weiterhin offen und transparent über ihre Sanierungsmethode informieren und diskutieren.

BASF plant ihren Teil der Kesslergrube nachhaltig zu sichern, in dem der belastete Boden mit einer umfassenden unterirdischen Dichtwand und einer Oberflächenabdichtung eingeschlossen wird. Der zuständige Projektleiter der BASF Schweiz AG, Dr. Daniel Rehm: „Mit der Sanierungsmethode der Einkapselung gewährleistet BASF einen vollständigen und sicheren Einschluss der verunreinigten Bereiche. Die Dichtheit der Kapsel bleibt über Jahrzehnte gewährleistet. Durch Entwässerungs- und Reinigungssysteme stellen wir sicher, dass das Grundwasser nicht verschmutzt wird.“

22. Juli 2013  
Franz Kuntz  
Telefon: +41 61 63 63333  
[franz.kuntz@basf.com](mailto:franz.kuntz@basf.com)

BASF Schweiz AG  
Klybeckstrasse 141  
4057 Basel  
Schweiz  
Telefon: +41 61 63 61111  
<http://www.basf.ch>  
Corporate Communications  
Telefon: +41 61 63 63333  
[media-switzerland@basf.com](mailto:media-switzerland@basf.com)

## **Altlastenexperten und Altlastenbewertungskommission stützen Sanierungsmethode von BASF**

Mehrere renommierte und erfahrene Ingenieurbüros haben in jahrelangen umfassenden Abklärungen verschiedene Sanierungsmethoden für die Kesslergrube untersucht. Ihre Gutachten für den Teil von BASF kommen dabei zum Schluss: Eine Einkapselung schützt die Umwelt und die Bevölkerung dauerhaft und nachhaltig und entfaltet eine gleich gute Schutzwirkung wie andere Sanierungstechniken.

Die Sanierungsmethode mittels Einkapselung entspricht auch voll und ganz den gesetzlichen Anforderungen. Sie wird den Kriterien Eignung, Wirksamkeit, Effektivität und Verhältnismäßigkeit sowie Umweltverträglichkeit gerecht. Sie ist zudem eine vielfach bewährte Sanierungsmethode, die in Deutschland und in Europa an vielen Altlastenstandorten erfolgreich angewendet wird und für die genügend Erfahrungen vorliegen. Die Altlastenbewertungskommission des Landes Baden-Württemberg hat im März 2013 der Detailplanung der Sanierungsvariante von BASF zugestimmt, und diese als zielführend, rechtmässig und genehmigungsfähig beurteilt.

## **Aushub unter gegebenen Umständen nicht möglich und mit Nachteilen verbunden**

Aufgrund der Bebauung und der aktiven Nutzung des betroffenen Areals mit Industriegebäuden sowie der industriellen Abwasserbehandlungsanlage der BASF Grenzach GmbH und der kommunalen Kläranlage der Gemeinde Grenzach-Wyhlen ist ein Aushub als Sanierungsvariante unter den gegebenen Umständen nicht möglich. Im Bereich der Geigy-Grube sind keine lokal eng begrenzten Schadstoffherde (Hot Spots) auszumachen. Zudem ist das Volumen der von BASF zu sanierenden Grube im Vergleich zu derjenigen von Roche rund dreimal grösser. Gegenüber der gewählten Sanierungsmethode wären bei einem Aushub gravierende Nachteile für Mensch und Umwelt in Kauf zu nehmen.

Der zuständige Projektleiter von BASF Schweiz AG, Dr. Daniel Rehm, führt dazu aus: „Mit einem Aushub würde sich die Dauer der Sanierungsarbeiten deutlich verlängern. Es wäre mit einer Sanierungsdauer von bis zu 10 Jahren zu rechnen. Ein Aushub dieser Grössenordnung hätte massiven Mehrverkehr – in erster Linie von Lastwagen für den Baustellenverkehr – während der gesamten Sanierungsdauer zur Folge. Dadurch wären die Einwohner von Grenzach-Wyhlen von erhöhten Staub- und Lärmimmissionen betroffen. BASF erachtet deshalb auch unter Berücksichtigung dieser Faktoren die Einkapselung als geeignetste Sanierungsmethode.“

Die BASF nimmt die Bedenken des Gemeinderates von Grenzach-Wyhlen ernst. BASF ist bereit, allen Beteiligten und Interessierten Rede und Antwort zu stehen und wird weiterhin offen und transparent über ihre Sanierungsvariante zu informieren.

### **Über BASF**

BASF ist das weltweit führende Chemieunternehmen: The Chemical Company. Das Portfolio reicht von Chemikalien, Kunststoffen, Veredelungsprodukten und Pflanzenschutzmitteln bis hin zu Öl und Gas. Wir verbinden wirtschaftlichen Erfolg mit dem Schutz der Umwelt und gesellschaftlicher Verantwortung. Mit Forschung und Innovation helfen wir unseren Kunden in nahezu allen Branchen, heute und in Zukunft die Bedürfnisse der Gesellschaft zu erfüllen. Unsere Produkte und Lösungen tragen dazu bei, Ressourcen zu schonen, Ernährung zu sichern und die Lebensqualität zu verbessern. Den Beitrag der BASF haben wir in unserem Unternehmenszweck zusammengefasst: We create chemistry for a sustainable future. Die BASF erzielte 2012 einen Umsatz von 72,1 Milliarden € und beschäftigte am Jahresende mehr als 110.000 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter. Weitere Informationen zur BASF im Internet unter [www.basf.com](http://www.basf.com).